

Scholasterei, Domplatz Nr. 8.

Früher Domschule, kam im 16. Jahrhundert in Privatbesitz, 1662 in den des Zimmermanns Georg Linnert oder Leonhardt, 1740 des Modellmeisters Johann Joachim Kändler, der 1745 das noch bestehende Vorderhaus erbaute und hinten den Garten anlegte. 1778 verkauften es seine Erben.

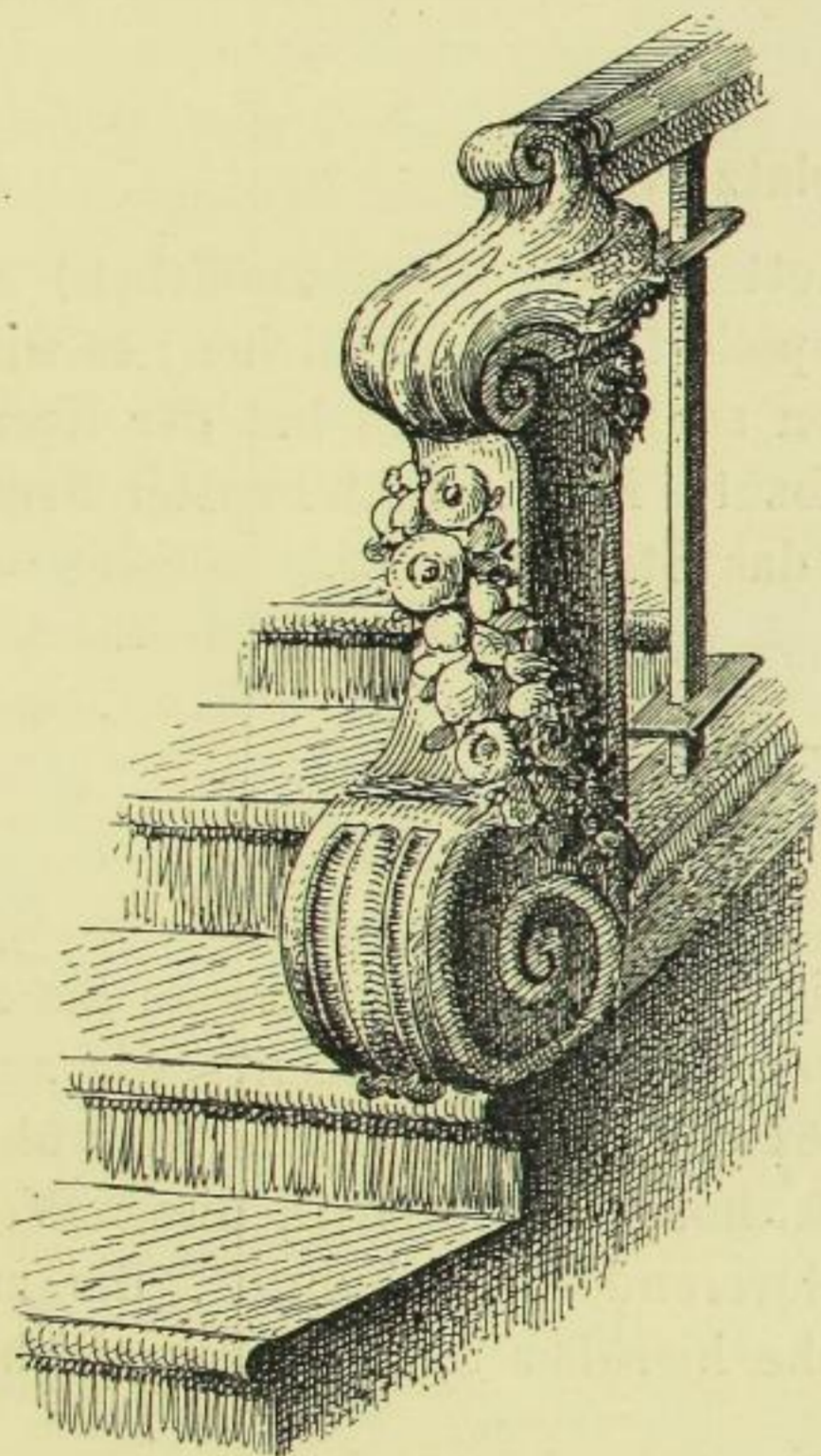


Fig. 484. Scholasterei, Treppenanläufer.

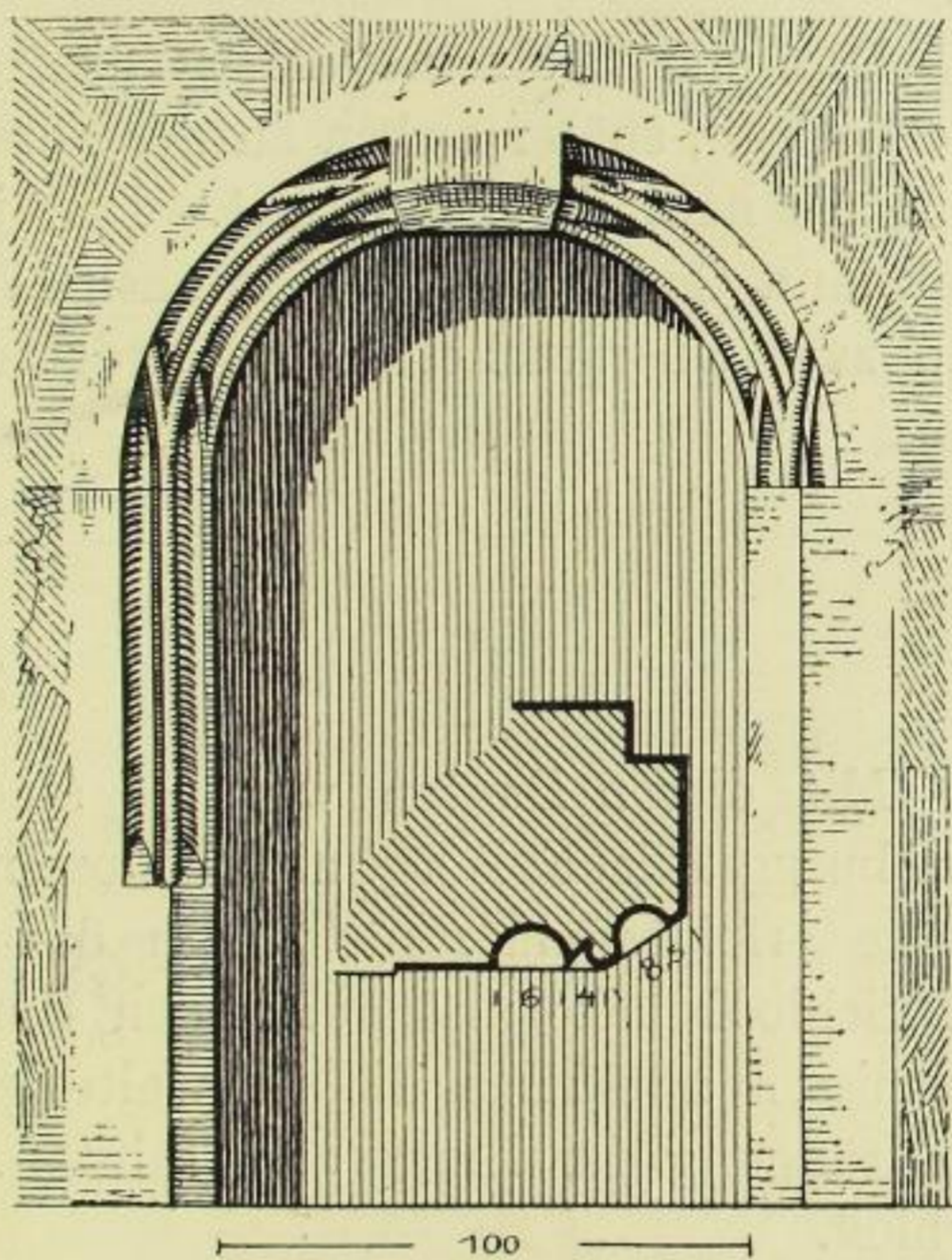


Fig. 485. Glöcknerei, Türe zum Garten

Es blieb in Privatbesitz. Kändlers Hand ist wohl der schöne Treppenanläufer zu danken, der sich im Erdgeschoß des Hauses befindet (Fig. 484), Sandstein, in Form einer aufgerichteten Konsole.

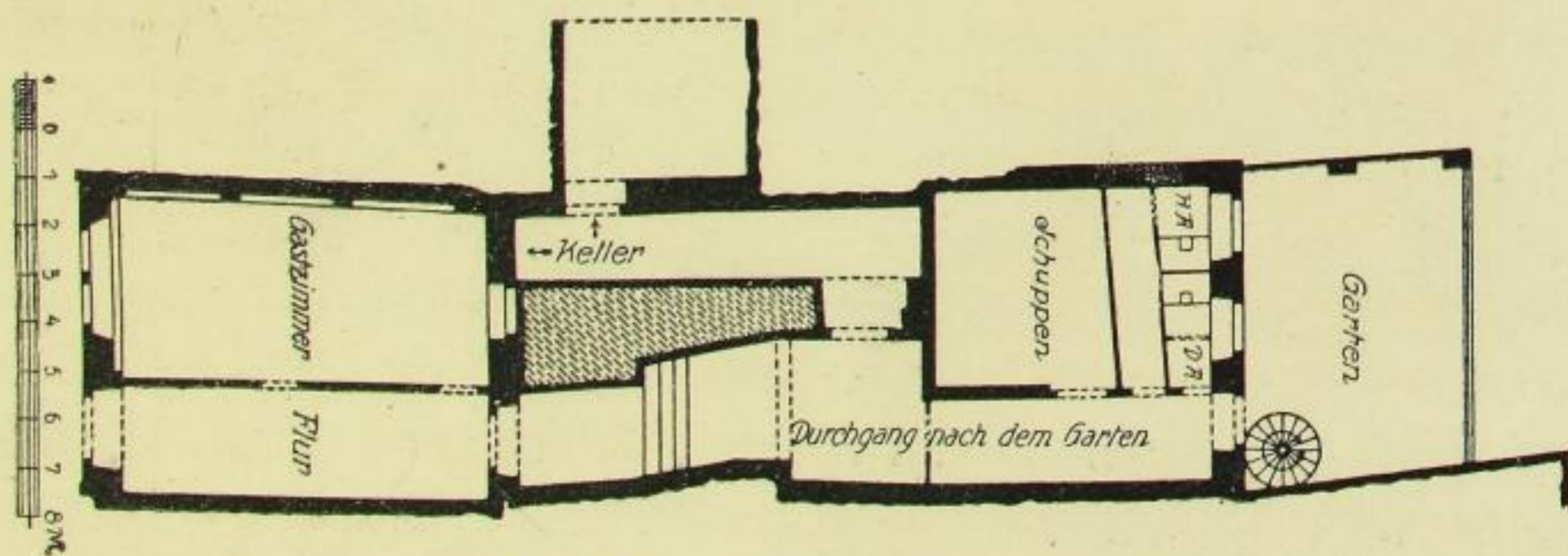


Fig. 486. Glöcknerei, Grundriß.

Glöcknerei, jetzt Domkeller, Domplatz Nr. 9.

Das Haus, das schon im 16. Jahrhundert als Schenke benutzt wurde, hat drei Fenster Front und ein Obergeschoß. An den Seiten durch beide Geschosse reichende Pilaster mit schwerem toskanischen Kapitäl; das Kranz-